

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	25.02.2016

Flüchtlingsunterbringung im Kölner Norden

Im Rahmen des ständigen Tagesordnungspunktes „10.3.3 Flüchtlingsunterbringung im Kölner Norden“ in der Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler vom 05.11.2015 wurden die nachstehenden mündlichen Fragen gestellt.

Anfrage der Bezirksvertreterin Frau Danke:

Zu der Unterbringung von Flüchtlingen im Stadtbezirk Chorweiler haben wir folgende Fragen:

1. Nach welchen weiteren Kriterien werden Turnhallen, die nach baulichen Kriterien für nutzbar gehalten werden, für die Unterbringung von Flüchtlingen ausgesucht?
2. Wie wird der Schul-/Vereinssport in den betroffenen Schulen gesichert?

Begründung:

Die Bezirksvertreter haben der Unterbringung von Flüchtlingen im Stadtbezirk zugestimmt. Es steht sicher außer Frage, dass zur Verhinderung von Obdachlosigkeit alles getan werden muss, um die Menschen, die zu uns kommen unterzubringen. Es sollte jedoch Transparenz darüber bestehen, dass die Unterbringung in Turnhallen die letztmögliche Lösung ist und dies mit Augenmaß auf die betroffene Bevölkerung und insbesondere Schüler geschieht.

Bezirksvertreter Herr Kleinjans möchte wissen wann den Schulen mitgeteilt wird, dass sie eine Turnhalle zur Verfügung stellen müssen.

Bezirksvertreter Herr Wiener möchte zudem wissen ob und wann die Zusage, dass die bereits belegten Turnhallen wieder freigemacht werden, umgesetzt wird.

Antwort der Verwaltung:

Zu Frage 1 von Frau Danke:

Die Turnhallen wurden innerhalb der Bezirke einer Priorisierung unterzogen und schlussendlich in eine gesamtstädtische Rangfolge gebracht. Kriterien für die ersten 34 Turnhallen waren: Anteil an Flüchtlingen im Stadtteil/Bezirk, Anzahl der möglichen Unterbringungsplätze sowie die Anzahl bereits mit Flüchtlingen belegter Turnhallen.

Zu Frage 2 von Frau Danke:

Schul- und Vereinssport werden im Rahmen der Möglichkeiten Kompensationsangebote gemacht, die mit der Belegung weiterer Turnhallen natürlich immer schwieriger werden. Durch Verdichtung der Nutzungszeiten und Kürzung von Trainingszeiten konnte ein großflächiger Ausfall bisher vermieden werden. Je mehr Turnhallen belegt werden, desto schwieriger gestaltet sich dies jedoch für die Zukunft.

Zur Frage von Herrn Kleinjans:

Den betroffenen Schulen ist die Priorisierung 1-34 bekannt, eine Information an die Schulen erfolgt unmittelbar nach der getroffenen Entscheidung zur Herrichtung.

Zur Frage von Herrn Wiener:

Die Stadt Köln arbeitet weiter mit Nachdruck an der Errichtung zusätzlicher Leichtbauhallen, mit deren Hilfe die Nutzung weiterer Turnhallen zur Unterbringung Geflüchteter vermieden sowie die Freigabe der derzeit belegten Sport- und Turnhallen für den Schul- und Vereinssport schnellstmöglich erzielt werden soll.

Der erste Leichtbauhallen-Standort ist in Ostheim in Betrieb gegangen. Drei weitere Standorte an der Wilhelm-Schreiber-Straße (Ossendorf), am Luzerner Weg (Mülheim) und Butzweilerhof (Ossendorf) werden zeitnah umgesetzt.

Bei Zuweisungen von aktuell 350 bis 400 Personen pro Woche kann eine Reduzierung der Unterbringungsplätze in Turnhallen zurzeit nicht seriös terminiert werden.